

X *folgt auf meine ungenügende Fortschritte! etc.*

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② **Potsdam-Sanssouci**

Neues Palais, Institutsgebäude II

Wh 46

Na 19

(bleibt frei)

Genehmigungsvermerk
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in L...
und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. GI-730/4.

I. Fragebogen

Ort der Mundart: Selbelang

Kreis: Westhavelland

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werkstätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern	bei Tätigkeitswörtern
a) das grammatische Geschlecht	a) die Nennform (Infinitiv)
b) die Mehrzahlform	b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?	Wer füllte den Fragebogen aus?
Name <u>Kind</u>	Name <u>Schulze</u>
Vorname <u>Hart</u>	Vorname <u>Brunst</u>
Wann geboren <u>28. 7. 1887</u>	Geburtsort <u>Serwekow Kr. Ost-Prignitz</u>
Beruf <u>Feldweiser</u>	Wann geboren <u>29. 7. 1894.</u>
Anschrift <u>Selbelang über Kamern</u>	Beruf <u>Lehrer</u>
Aufgezeichnet <u>März 1950</u> (Monat) (Jahr)	Seit wann im Ort <u>1919</u>
Wieviel Einwohner hatte der Ort im Jahre 1939 <u>300</u> im Jahre 1949 <u>621</u>	Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile <u>Bienenfarm + Lindholzfarm</u>
Hat der Ort eine eigene Schule? <u>ja</u>	Ausbauten <u>Kamern</u>
Eine eigene Kirche? <u>ja</u>	Siedlungen <u>Kamern</u>
Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?	Sonstiges
die Einwohner zur Kirche?	

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) b)
2. der Bienenschwarm	
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	
4. das Bienenhaus	
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	
6. der Regenwurm	
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>Sadde</u> b)
9. Jugendform des Frosches	
10. die Kröte	<u>Mirkel</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Wippstert</u>
13. der Storch klappert laut	<u>Knäppmäder</u>
14. Reime vom Storch	

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

In dem hiesigen Ort ist keine besondere Mundart, die Bevölkerung spricht hochdeutsch unter dem Einfluß des Berliner Dialekts. Nurstehend angeführter Sprecher behauptet, keine anderen Mundarten - mundartlich - für vorstehend angeführter Ausdrücke zu kennen. Er gehört zu den ältesten ansässigen Einwohnern, nicht ältere sind nicht ansässig.

H. Mühlze, Lehrer.